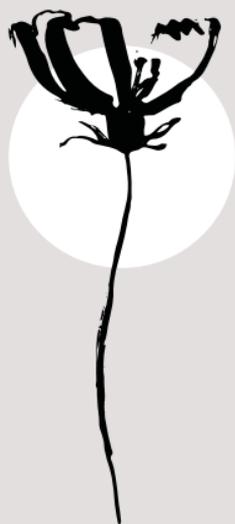


A. FROESE | N. LIETH | M. PESCHUTTER



BEGRÄBNIS
oder
KREMATION?



Begräbnis oder Kremation?

A. Froese

N. Lieth

M. Peschutter

Begräbnis oder Kremation?

A. Froese

N. Lieth

M. Peschutter



Begräbnis oder Kremation?

A. Froese, N. Lieth, M. Peschutter

Copyright deutsche Ausgabe:
Verlag Mitternachtsruf
CH-8600 Dübendorf

4. Auflage 2025

Verlag Mitternachtsruf, Ringwiesenstr. 12a, CH-8600 Dübendorf
www.mitternachtsruf.ch
kontakt@mnr.ch
Bestell-Nr. 180001
ISBN 978-3-85810-107-5

Umschlag, Satz und Layout: Verlag Mitternachtsruf
Herstellung: ARKA Druck, PL-43-400 Cieszyn

Bibelzitate folgen überwiegend der Schlachter Version 2000,
© 2000 Genfer Bibelgesellschaft, oder der Lutherbibel 1984,
durchgesehene Ausgabe © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

INHALT

Erd- oder Feuerbestattung – eine offene Frage?	10
Kein Platz auf dem Friedhof?	12
Verbrennung mit Feuer – ein Gericht Gottes	13
Die Praktizierung des Begräbnisses	20
Der Leib ist der Same	22
Das heidnische und das christliche Begräbnis	25

Über das Praktizieren der Verbrennung wird innerhalb der Kirchen und Gemeinden zwar selten öffentlich diskutiert, obwohl diese Alternative zur Grablegung zu einer inzwischen gesellschaftskonformen Art der Bestattung geworden ist. Doch das Thema Kremation beschäftigt Christen immer wieder. Diese sehr kontrovers diskutierte Bestattungsmethode ist nicht selten mit gegenseitigen Angriffen und Streit verbunden. Allein diese Tatsache zeigt, dass mehr dahintersteckt, als man gemeinhin annimmt oder zugeben will.

Ganz offenkundig lassen sich immer mehr Menschen verbrennen, wobei die unterschiedlichsten Argumente eine Rolle spielen.

- Man will sich damit dem «Trend der Zukunft» anpassen. Seit etlichen Jahren zum Beispiel bietet die Firma «Algordanza» (romanisch: Erinnerung) potenziellen Kunden an, die Asche lieber Verstorbener in einzigartige Diamanten zu transformieren, als Symbol der persönlichen Nähe, der Unvergänglichkeit und der Liebe.
- Die Umweltverantwortlichkeit ist ein starkes Argument zur Urnenbeisetzung.
- Auch kann der Gedanke ausschlaggebend sein, den Angehörigen nicht mit der Pflege eines Grabes noch über den Tod hinaus zur Last zu fallen.

- Ebenso kann die Überschlagung der Kosten dazu führen, sich auf günstigere Art und Weise durch Kremation statt durch eine Grablegung im Sarg bestatten zu lassen.
- Schliesslich steht bei etlichen auch der Gedanke an eine völlige Vernichtung durch Feuer im Vordergrund. Dieser Gedanke kommt der nur allzu oft unbewusst verdrängten Angst vor Gottes Real-Präsenz (Seiner Tatsächlichkeit) entgegen. Der Mensch ist eine gottgeschaffene Trinität, bestehend aus Körper, Geist und Seele.
- Es besteht bei manchen die unterschwellig unausgegrenzte Vorstellung, diese Ganzheit mittels lodernder Flammen zu einem selbstverwirklichten «Nichts» umzufunktionieren und somit auszulöschen. Das entspringt letztendlich dem geheimen, oftmals angstvoll geheuten Wunschenken, sich der im Nachhinein (d.h. im Tode) doch noch eventuell als richtig erweisenden Existenz Gottes – um die man sich zeitlebens herzlich wenig gekümmert hat bzw. völlig leugnete – entziehen zu können.

Erd- oder Feuerbestattung – eine offene Frage?

Ungeachtet ihres empfindlichen Charakters muss diese Frage behandelt werden. In der folgenden kurzen Betrachtung werden wir die Unterschiede

zwischen Begräbnis und Verbrennung untersuchen, indem wir die Bibel als unsere einzige glaubwürdige Quelle verwenden.

Zuallererst möchten wir betonen, dass die Art der Leichenbeseitigung, für die sich der Mensch entscheidet, keinen direkten Zusammenhang mit dem Heil hat. Sie fragen sich vielleicht, was denn nun mit jenen ist, die an Jesus gläubig waren und trotzdem verbrannt wurden, sei es aus Unwissenheit, durch einen Unfall oder indem Angehörige dies veranlassten. Ganz bestimmt werden sie nicht verloren sein, sondern in der Ewigkeit auch an der Herrlichkeit Jesu teilhaben. Unser Herr hat die Macht, am Tage der Auferstehung auch ihnen einen neuen, ewigen Herrlichkeitsleib zu geben. Dabei wird jeder für sich selbst Rechenschaft ablegen müssen vor dem Preisrichterthron Jesu Christi (1Kor 3,11-15; 2Kor 5,10), welcher nichts mit dem grossen weissen Thron aus Offenbarung 20,11-15 zu tun hat.

Wir zweifeln nicht an der Fähigkeit Gottes, Tote aus Staub und Asche wieder zum Leben zu erwecken. Wir fühlen uns jedoch dazu verpflichtet, diese Informationen zu veröffentlichen, um Sie, lieber Leser, herauszufordern, die Heilige Schrift in Bezug auf die biblische Richtlinie für die Leichenbeseitigung des Menschen zu studieren. Es geht uns bei dieser Darlegung also nicht darum, festzustellen, wer verloren und wer errettet ist, dafür ist allein der Glaube

an Jesus Christus entscheidend. Uns geht es vielmehr darum, auszuführen, was die Bibel über dieses Thema lehrt, ähnlich wie es bei der Tauffrage oder der Feier des Abendmahls der Fall ist.

Kein Platz auf dem Friedhof?

Eine Statistik besagt, dass in der Schweiz 53 % der Verstorbenen verbrannt werden. In Belgien sind es 45 %, in England 70 %, in Frankreich 14 %, in Japan 90 % und in Deutschland 28 % (aus *Ach so ist das gemeint*, Werner Penkazki, Verlag der Evangelischen Gemeinschaft in Deutschland, S. 173).

Feuerbestattung wird in der Bibel, die uns als allein gültiger Massstab gilt, nicht gelehrt. Im Gegensatz dazu aber lesen wir in 1. Mose 3,19, dass der Herr in Bezug auf die Erdbestattung sagt: «Im Schweisse deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.» Aus diesem Grund beerdigten die Israeliten ihre Verstorbenen, was bis heute im Judentum noch genauso befolgt wird.

So kaufte Abraham eine Höhle zum Erdbegräbnis für seine Frau, für sich selbst und für seine Angehörigen (vgl. 1Mo 23,4.9). In Vers 19 lesen wir: «Danach begrub Abraham Sara, seine Frau, in der Höhle des Ackers in Machpela.»

Jakob ordnete kurz vor seinem Tod an, dass seine Gebeine in der Höhle seiner Väter begraben werden sollten, die sein Grossvater Abraham gekauft hatte (1Mo 49,29-33).

Joseph liess seine Brüder schwören, dass er, wenn er gestorben wäre, beim Auszug der Kinder Israel aus Ägypten mitgenommen würde, um im verheissenen Land begraben zu werden. Daraufhin wurde sein Leichnam einbalsamiert und vorübergehend in Ägypten in einem Sarg aufbewahrt (vgl. 1Mo 50,24-26). Später nahm Mose die Gebeine Josephs mit auf die Reise durch die Wüste (2Mo 13,19) und die Israeliten beerdigten ihn schliesslich nach dem Einzug ins verheissene Land in Sichem (Jos 24,32).

Warum hat man denn Joseph nicht verbrannt? Das wäre doch nicht so teuer gewesen wie eine ägyptische Einbalsamierung! Wäre es nicht einfacher gewesen, einen Krug mit Asche 40 Jahre lang durch die Wüste zu tragen, als einen einbalsamierten Leichnam? Doch eine Verbrennung kam für Israel niemals in Frage und stand überhaupt nicht zur Diskussion. So ist es für einen an die Thora gläubigen Juden auch heute noch undenkbar, einen Verstorbenen zu kremieren.

Verbrennung mit Feuer – ein Gericht Gottes

Verbrennung stand oft in Verbindung mit Götzendienst und praktiziertem Unglauben und häufig

hing sie auch mit dem Gericht Gottes über besonders schwere Vergehen zusammen. Man könnte auch sagen, dass Leichenverbrennung etwas Widernatürliches ist, weil Gott uns über die Bestattung des Menschen etwas anderes lehrt. In der Bibel finden wir mehrere Anlässe, bei denen Feuer als Form des Gerichts vom Himmel herabkam, um den Gegner zu zerstören (1Mo 19,24; 2Mo 9,23; 3Mo 10,2; 4Mo 11,1; 16,35). Gott bedrohte gottlose Menschen durch feurige Gerichte (Hos 8,14; Jer 17,27; Am 7,4).

Gottes Missfallen an der Verbrennung wird in Amos 2,1 deutlich ausgedrückt: «So spricht der Herr: Um drei, ja um vier Frevel willen derer von Moab will ich sie nicht schonen, weil sie die Gebeine des Königs von Edom verbrannt haben zu Asche.»

Eine Verbrennung Lebender oder Toter ist in der ganzen Heiligen Schrift stets assoziiert mit dem unstillbaren Zorn Gottes, zum Beispiel wegen Perversion (1Mo 19,24-25), frevelhaften Opferdienstes (3Mo 10,1-2), Diebstahls von Gebanntem (Jos 7,20-21.24-25) oder Götzenopfern:

«Da liess der Herr Schwefel und Feuer regnen vom Himmel herab auf Sodom und Gomorra, vom Herrn, vom Himmel herab, und er zerstörte die Städte und die ganze Umgebung und alle Einwohner der Städte und was auf dem Erdboden gewachsen war» (1Mo 19,24).